Der heilige Berg
Oper von Sinding

Klavierauszug



Der heilige Berg.

Dichtung
von

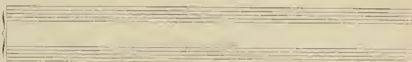
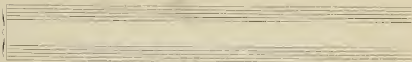
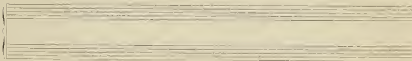
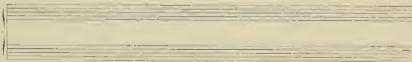
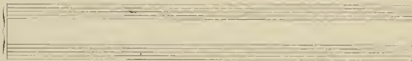
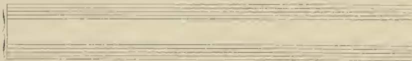
Dora Duncker.

Musik von

Christian Sinding

Klavierauszug.



Der heilige Berg.

Dichtung von Dora Duncker.

Vorspiel.

Bergwildniß auf einer steilen Höhe des Athoskegels. Hochwald, dunkles Nadelholz. Im Hintergrund sieht man einen von einem Felsen in eine tiefe Schlucht herabstürzenden Gießbach. Rechts eine armselige Hütte, an einen vorspringenden Fels gelehnt. Auf der Schwelle der Hütte ein irdener Krug. Unter der Fortsetzung des Felsens nach der Mitte links zu, eine mit dichtem Moos bewachsene Stelle. Von links führt ein steiler Felsenpfad zwischen schroffen Felsen zu dem Bergplateau. Spät Nachmittagsbeleuchtung eines heißen Sommertages.

I. Scene.

Philemon. Dann Phokas und Dion. 28 [illegible]

Als der Vorhang aufgeht hört man von einer entfernten Bergkapelle die Vesper-Glocke zum Gebet rufen.

Andante

molto rit



Philemon tritt aus seiner Hütte, sinkt beim Klange der Vesperglocke in die Kniee und betet.

Philemon

A - ve ma - - ris stel - la, De - i Mater al - - ma,

At – que sem per vir – – go Foe – lix coe – li – por – – ta –

Su – – – – mens il – – – lud A – ve

pp sempre cresc.

* Phokas [von links auf keuchend Dion nach sich ziehend. Als er das Plateau erreicht hat, wirft er sich wild zu Boden. | und küsst leidenschaftlich die Erde]

Sa – bri – – e – lis o – – – – – re

molto cresc.



Lebhaft (d wie früher)

Philemon

fün - - - - da - - nos in pa -

Phokas

Ge- rettet, ge- bor- gen auf hei- ligem Boden, mein Kind - mein

Saa naadde vi frelst denne hel- li- ge klippe, mit barn, min

fp

Philemon

[unterbrechend, sich aufrichtend, leicht verstört:]

rit.

Wer kommt, Wer spricht?

- ce.

Phokas [umschlingt Dion vor ihm knieend leidenschaftlich, sieht sich um und erblickt Philemon.]

Hvem taler mig?

Sohn.

søn.

Schnell.

fz

f

ritard

[Den Knaben mit sich ziehend]

Langsamer

p

Philemon

[: ihn erkennend]

Phokas

Kennst du mich nicht?
Ser du det ei?

Zögernd.

acccelerando

p

Philemon [: ihn erkennend]

du wagtest vor

Phokas, du wagtest bei uns ein-zu-dringen Was führt zurück dich — zu den heil'gen Höhn?

Phokas Phokas, hvorfor tor du gaste vor Kleppe? Hvad fører dig vel hit til os igjen?

sp cresc.

fz

ritard.

Langsamer

Philemon

Phokas

[: düster]

Das Un-glück Klausner
Den bit-re skjæbne

fz



Schnell.

Philemon

Still!

Phomas

Vie- les ist ge- schehn Des Knaben Mut- ter Ti!

Hör mig gamle ven. Hans mor, min hustru –

mf

p

f

Philemon

Wollt das Ge- setz der Ber- ges brechen

Vil du da bry- te bjer- gets love?

Phomas.

rit.

f

Andante

Dion (: der aufmerksam zugehört hat, zu Philemon :)

Wa- rum soll er nicht von der Mutter sprechen, Von meiner

Si hoor- for han ik- ke maa nævne hende min kjære

Dion.

Mut- ter die so lieb ____ und gut?

mor, som rom er saa god og skjön?

Phokas

L'istesso tempo.

pp dolce

Dion.

[sich zu Phokas wendend]

Sag, Väter-chen.

Ja, si mig det.

Phokas

[ausweichend]

Es ist bald

Vi maa snart

p

Phokas

Zeit zu gehn.

gaa, min sön.

Zum Giesbach lauf' hin-ü-ber

Löp bort til bak-ken, der er

pp

Phokas

Aett 1. Derkendu

noch ge - schwundt, / Fang Trop - - fen dir, such' bunte Steine, Kind. Und schau' - ob
sten og sand / le - ka med det vilde vand. Kanhæn - de

Dion.

[lachend]

Phokas.

w - gend wo ein Wild — ver - steckt
og et vildt har skjult sig der!

Ob sich ein Rehkalb — mit der Mut tw necht.
Kanske en makalo med sin kjære mor,

Dion

[Läuft ab, dem Vater zurnickend] — mf R

Und ob hier o - ben hält der Kuckuk Ruh!
og kanske gjøken dør i klüften bor!

f molto dim.

p dim.

pp

[: Phokas hat Dion bewegt nachzusehen]

Dann in gänzlich verändertem Ton:

Philemon

ritard.

Phokas

Agitato.

f marcato

Und jetzt, Phile-mon,
Og nu, Philemon,

ritard.

Langsamer.

Phokas

Hör' mir zu
Hör hör paa mig!

Du
Du

p

Philemon

[heftig abwehrend:]

Schweig mir vom Weib!
Nævn ikke det!

Phokas

weisst — ich ging von Euch und nahm ein Weib
vet jeg for-lod jer og tok en viv.

m. s.

Philemon

Phokas. [ohne auf Philemon zu hören]

Und welch ein Weib! Wie der Morgen schön,
Og hvilken viv! Som en dugfrisk blomst,

pp

Philemon.

[gesteigert:]

Ich sag Dir
O Phokas

Phokas.

Jung — wie der Tag, Blühend es mir am Herzen lag.
sol-straale-varm, hvilte hun i min ... arm.

pp cresc.

Philemon

schweig!
ti!

Phokas

[wie oben]

Hei - - - lig war unse - re Lie - - - - - - - be
Hel - - - lig var denne vor Kjær - - - lig het lig

pp

Philemon.

Poco più mosso.

Phokas

mir. —
het.

Das wilde Handwerk, das ich schon hier Geheim ge-
Det vilde haandverk, som jeg i stilhet hadde

fp

Philemon.

Phokas

-trie - ben, gab ich auf —
öv - vet, gav jeg op.

Fern hielt ich von der
gik jeg mer til

p

Philemon.

Phokas.

See mich, Fern vom Kampf. — Die
sjö — en — ei — til kamp. — Jeg

cresc.

mf

Phokas.

Waf — fen wahrt' ich im verschloss'nen Schrein, Gebrauchte nur die Sen — — — se, führt' den
lag — ste al — le mine vaaben ned, og brukte bare plo — gen, og mine

p

dim.

sempre dim.

poco rit.

Lebhafter.

Phokas.

Pflug —
ljaa.

Da eines Morgens jetzt vor wenig Tagen traf ich den
Men sag en morgen nylig hendte det, jeg mötte den

poco rit.

Lebhafter.

p

Phokas.

schwarzen Timon im Ge- birg. Er höhn — te mich daß ich so
sorte Timon paa min vei. Han haan- te mig, kaldte mig

fp f p cresc.

zahm ge- wor- den Ich wehrt' ihm ab. —
from og ban- ge ~~Jeg svarte ham:~~

Jeg svarte ham:

f dim.

Ein Gatte und ein Va- ter, Den Feind be- lauert nur der
~~En~~ sejger far og husbond. Den frie mand kun hører

ritard. a tempo

p dolce f

Philemon.

Ruhig.

Phokas

Recht so mein Sohn
Rigtig, min søn

fra - - - - e
kam - - - - pen

Mann
til.

Ruhig

pp

Philemon

Und er?
Phokas. og han?

Stir - - ret paa mig og

Er sah mich an, und zuckte höhnisch mit den eck'- gen
~~Stirret paa mig og~~ brek kun haanlig paa sin svære

Wieder lebhaft

p cresc.

Philemon

Phokas

Schultern,
skulder

fp

Brummt in den spitzen Bart und geht da- von.
Brummet i skjægget dypt og gik sin vei.

f

Und du?
Og du?

Ich
Løp

Langsamer

p

ef - - ter ham;
eil' ihm nach.
~~ef - ter ham~~:
accelerando
molto cresc.
„He du, was gilts den Timon, daß so geheimnissvoll Du
Hei saa, min Timon hvad du gaar her saa mørk og mørk og
Lebhaft.
fp

Phokas
brummer om?
brummt und murrt?" Da raunt er mir in's Ohr. „Die
Da hviskel han med ett: „Den
ritardando
f
p
türkische Brigg, die wir so
tyrkiske brigg, som vi saa
Langsamer
pp

Phokas.
lange schon be - lauern an unsrer Küste kreuzt sie heute Nacht.
længe har beluret krydser i denne nat forbi vor kyst.
Sist
Og
pp
pp

Phokas

Trots kan [illegible] - - - de

kenner aus der ganzen Bande, Phokas, Der so wie Du, die Türken- hun- de
in- gen mand i he- le banden! Phokas, ~~kan fatt~~ Türker- hunder slek som

pp

Phokas.

Naa, ... vie du?

stellt- - Was sagst ——— Du ?"
du! ~~Hva sir~~ du ?

ritardando

pp

Phokas

Jeg løp [illegible]

gik

× NB

"Still, ——— Nichts mehr!" Ich lief da - von. Geh'
Agitato Ti ×   × Timon! ~~Jeg løp man vel~~, ~~gik~~

fp

fp

Phokas

heim — in meinem Weib, Preß' sie an mich — vor mir selbst zu wah — — — ren
hjem — og tok min viv ind til mit hjerte for fred at fin — — — de

molto rit. Langsamer.

Phokas.

Doch in der Nacht stieg leise ich von La — ger;
Da natten kom for — lot jeg dog mit leie;

molto rit. Langsamer.

f *fp* *pp*

Phokas

Die Waffen hol' ich aus dem Schrein, und stach in See mit alten Kampfgenossen.
jeg hentet vaabnene i smug og stak til sjøs ~~med mine~~ gamle fæller.

mid mine

Phokas

Schwarz war die Nacht — Am Fir - ma -
Nat - ten var sort - og in - gen
Ruhig.
pp

in - - - en stjer - - - ne
ment ——— kein Stern. Und stil - - le ving als lä - ge
stjer - ne tændt. Og alt var stille, som var

Phokas
todt ——— die Welt. — Da end - lich regt sich's,
ner - den død Da knu - ses ven - det,
accelerando
cresc.

Plokas.

rauscht! Kommt nä - her ugh Die Türken und's Ich hol' den Sauf— Und ru - fe.
se! et skib! et skib! Jeg sigter og gir folket ord at

Stringendo cresc. e accel.

Plokas.

Feu - er!
sky - de!

Und eh' der Feind sich wehrt, ist's ge-
Og fienden faar ei sat, før det er

schehen -
skedd.

Schnell.

Der Morgen graut, Wir fliehn.
Og morgnen gryr, vi flyr.

Etwas langsamer.

Doch
Men



Phokas

hin-ter uns jagt die ent- setzte Hunde. Nicht Sün-de in Blin-der
ef-ter os jag-ger en grusom sandhet: I blindhet har I ei

Langsamer.

pp

p

Phokas

Was habt Brüder ihr er- mordet. Und zwischen Ihnen meines Weibes Bru-ders, Und
fi- en-der men brödre myrdet. Min hustrus egen broor var blandt de dræpte, og

p

Philemon

Phokas

hvor-saa var mødes far!

Zwischen ih-nen meines Kin-des Ahn!
ve mig, [illegible]

Ent-setzens-volle Tat.
Forfær-de-lige daad!

Ent-
For-

rit.

Zurückhaltend.

pp

Philemon

Phokas

setz - - lich ja! Auf diesen meinen Knie-en schwur ich's dem Weib, Daß blin-der
for - - de - lig! Jg kastet mig paa knæ for Myrrha og svor at skjæbnens

Phokas

Zu-fall nur die Bluttat ließ ge-schehn. Sie glaubt mir nicht, Stieß mich von ihrer Seite. Und
blindhed kun var skyld i dette drap. Hun troe mig ei. Stødte mig fra sin side, for-

stø-te mig fra sin

Phokas

spie nach mir, als ich sie küßen woll-te. -
ban-der mig i-mens jeg ber om naade. -



Phokas

Da blev min dype kjærlighed til had

So heiss wie meine Lie-be ward mein Hass,

~~Da blev min dype kjærlighet til had.~~

Ich

Paa

Langsamer.

pp

fp

Phokas.

schwur ich Rache,

hevn jeg pønset.

Und ich hab's voll-bracht:

Og jeg tok min hevn;

Agitando.

p cresc.

f

Phokas.

Den Knaben, ihrer Augen Licht und Lust, raubt ich ihr

Gutten, hendes øines lys og lyst, rø- vet jeg,

Allegro.

ff

crese

pp

als sie blind vor Trä- - - nen lag
mans hun laa der Taa- - - - re-blind.

Phokas Beskyt hum mot haudt

Du schütze ihn vor ihr: Auf heil'gem Berg, den keines Weibes Fuss be- tritt, Da-
Beskyt hum mot kvinde. I hel- lig lönnum her hvor ingen kvinder er, hvor

fz

p

Phokas.

hin sich nicht verir- rit, das ich paart, wird sie nicht suchen das ver- lo- re- ne
in- gen mö lyr hen, Kun strenge mand, vil hun ei söke det for-svind- ne

Phokas

hellig dommens Tugt.

Kind. In Züchten und in Strenge halte ihm

bevar ham her i hellig dommens tugt.

Langsamer.

fp

Philemon

(ihm die Hand reichend.)

Det vil jeg

Ich schwör' es

Det vil jeg

Phokas (bitter)

kvinde han faar

Und schwör' mir's, laß ihm nichts vom Weibe wissen

Og sverg at ingen kvinde han faar skue.

ritard.

Gemächlicher

fz

p

Philemon

Phokas, Dir und dem Kloster

Philemon dig og vort Kloster.

Phokas.

hvad skal det betyde?

Sag; wie meinst Du das?

~~Hvad skal det betyde?~~

p

Philemon (zieht ihn bei Seite, halblaut, geheimnisvoll)

Komm, Phokas, hör' mich an. In St. Gre-go-ri-o jüngst Ein

Phokas Kom' Phokas, hør paa mig: I St. Gre-go-ri-o nys et

Andante.

Philemon

güldner Schrein ward auf-ge-tan, der hei-li-gen Pana-ghi-a ge-

forgyldt skrin blev lukket op. Den hel-li-ge Panaghi-as Det

Phokas

weiht. Ein Falten-wurf des glanzumsäumten Kleid's

var. ~~Og i en fold av hendes skjönne dragt~~

Og i en Fold af hendes skjön-ne dragt

212

Philemon

Fand sich ein Blatt fremdartiger Zeichen voll. Es wanderte das Blatt von Haus zu Haus. Ein
laa der et blad av fremmede skrifttegn fyldt. Fra hus til hus gik Panaghias brev, ind=

Philemon

Schriftgelehrter legt' es al-so aus: So-bald ein Weib sich auf den Berg verirrt, Und
til en skriftlærd tydet hvad hun skrev: Saasnart en kvinde her på bjergets grund har

Philemon

li-nes Mannes Sinne hat verwirrt, daß er mit Lie--bes sehnen sie be-
vakt en ynglings sanser av sin blund, ~~han hun hendes hende med~~ be-
saa han be-gjæret hen--de

Philemon

rührt,

gjør med iggar,

Dann eh' des Tages Sonne wieder sinkt an

da, inden solen synker paa den dag! som

pp

Philemon

dem der Lie-be Sünde ist geschehn, muß St. Gre-go-ri-o in Trümmer gehn! —

skual denes synd og elskovsrus, da synker St. ~~Gregorio i grus~~." —

Gre-go-ri-o

pp

Philemon.

Grus!"

(mit Nachdruck)

Ich werde Dion nicht vom Wei - - - - be

Av mig skal aldrig nogen kvin - - - de

p cresc.

fz

fz

fz

Philemon.

sprechen
næones.

Phokas

[für sich bitter]

Und al-so bitter muß sich Lie be rächen!
Saa bittert skal da ~~Kjærlighetuu~~ hœvnes!

Andante.

pp

Mässig bewegt.

2 Sølne.

pp

poco a poco cresc.

Dion.

Phokas.

cresc.

Dion (jubelnd, einen Alpenblumenstrauß in der Hand, auf Phokas zu stürzend)

quasi trillo

Dion

Sieh, Va-ter, was ich fand! — Bunte Blumen zum Strauß für die Mutter ich band. Lieb' Müt-ter-chen hat

Se, far, hvad her jeg har bragt! Denne hilsen til mor ifra skogens pragt. Mor er saa glad i

fp pp

Dion

Blu - - - men gar zu gern — Drei Gän-ge Ta-ge sind
al - - - le blomster smaa — tre dage gik siden

wir von ihr fern. — Drum, Vä — terchen, komm, laß uns jetzt nach
vi kende saa. — Aa far, kjære far, ~~kom~~ kom og la os

Cresc.

Dion.

Hans Skopas! [Er umschlingt Skopas, der ihn leidenschaftlich, wie im letzten Kampf mit sich selbst, ans Herz preßt.]

f

p dim.

Phokas [stehet mit düsterem, missbilligendem Ausdruck neben beiden]

Lebhaft.

p molto cresc.

fp

ten

Phokas [sich mit gewaltigem Entschluss von Dion losreissend]

rit.

Zu deiner Mutter wieder-kehren, nie! Ehr' in die Hölle als zum Weib — zurück
Jeg skulde vende hjem til hende, nej! Før ind i helved, Dl[?]rrha — dig

rit.

NB

pp molto cresc.

fp

f

Dion

Phokas

R

[Stürzt auf dem Wege ab, auf dem er gekommen ist:]

nicht
Weib! dig!

ff

fz

Dion. [in sinnloser Angst Phokas nacheilend]

Nein bis der Vater, hör' dein Kind! O, bleib!
Nei gaa ei fra meg, kjære far, o vent!

Agitato.

Dion

Laß mich dem fin - stern Mann nicht al - lein!
Eg tör ei vere eine her igjen.

[Phokas ist verschwunden]

ritard.

3. Scene. Dion. Philemon, dann Sophronius.

[Dion steht weinend]

Philemon [streng]

Hör' auf zu wa - - - nen, laß das Flen nen sein.
Hold op at graa - - - te, tör dit öi - e, ven!

Allegro.

[Dion hat sich abgewendet, läuft auf einen der steilen Felsen empor.]
Dion
Philemon.
Ich — bin der Vater und Erzieher nun.
Jeg er din lærer og din far fra nu.
Agitando
f
fp
Dion.
Philemon
He-da! was soll's?
Hei, da mei staus!
Im vorigen Zeitmaß.
Was willst du tun? Was machst du auf den schwindelnd steilen Steg?
Hvorden skal du? Hvad vil du på den steile klippe-blok?
fz
p

Dion (leise)

Zu meiner Mutter such' ich mir den Weg
Jeg vil til mor, jeg finder hende nok.

(ihn herunterziehend und am Arm festhaltend)

Du
Du

Dion.

Philemon

bleibst — und schweigst — von deiner Mutter still,
bliv — og ta — ler ikke om din mor,

Kein
maa

fp cresc.

Dion

Philemon

Wort von Dir? — ich von Dir hören will. —
al — drig Tav — ne hende med et ord. —

Zu
Og

fp cresc.

Dion

Philemon

Got-tes Mut-ter he-be Deinen Sinn, zur heili-gen Pana-ghi-a-blik-ke hin.
Kristi mor en mor du ogsaa fik, og til Sankta Panaghia hav dit blik!

fp cresc.

fp cresc.

Dion.

Philemon

Ihr sollst du fromm dem jun-ges Le-ben weih'n. Die Heil'ge wird fort ab Dir.
Ti denne helgen al din ten-ker glöd! Din mor vil heue vare i

fp cresc.

Dion [: zuckt in Angst zusammen :]

Philemon

Mut-ter sein...
liv og död.

ff

tr

Dion

Philemon

[: zeigt nach rechts :]

Allegro.

Leg die Sanda-len ab Lauf zum Sesten, das
Træk av sanda-ler-ne, løp til den ür, dic

f

Dion

Philemon

hinter je-nem Fels-
ser bak klippere der.

Ein Quell-chen sprudelt dort heilsamen Wassers.
En sal-som la-ge-kraft bor i dens kilde.

f

Dion.

Philemon [nimmt den Krug.]

[stellt den Krug neben Dion, der trotzig niedergekniet ist seine Sandalen zu lösen.]

Füll' da-mit den Krug
Fyld saa det-te krus.

Für mei-ne
Til mine

f

Dion.

[Dion ergreift den Krug]

Philemon.

[Phokas geht in die Hütte ab rechts.]

Kranke brau' ich Tränke draus. – I. vb

syke brygger jeg en drik.

ritard.

diminuendo

4 Scene

[Der Himmel beginnt sich hier vom Wiederschein der untergehenden Sonne purpurn zu färben. Abendröte breitet sich über die Bühne, die erst beim Schluß des Vorspiels zu schwinden beginnt.]

Andante

pp dolce

[Dion wendet sich nach der Mitte, den Krug mit beiden Händen haltend.

pp dolce

pp ben legato

con Ped.

Vogel u. I nach R

[Ein Vogel fliegt über Dion's Haupt nach der Richtung hin, von der einst der Vater gekommen ist. Beim Anblick des Vogels hebt er die Arme sehnsüchtig empor. Der Krug fällt zu Boden und zerbricht. Er achtet nicht darauf.]

Vög - - - - lein, flie - gest der Hei - - - - - - mat zu,
Lil - - - - - le fugl, hvis du fly - - - - - ver hjem,

pp

Dion

Nimm mich mit
ta mig med.

Könnt' ich wie du die Flü-gel regen, könnt' mit Dir halten ich gleichen
Kunde som du jeg vingen røre, kunde jeg ikke saa let av-

Schritt.
sted -

*Sophronius v R

Lie-bes Vög- -lein, nimm mich mit'
lil-le fugl, o ta mig med!

Trag mich zur Mutter, der hol- - - den, trauten, daß sie mich bet-tet zur
bar meg til hjemmet, til mor, som jeg elsker,



F. & H. Nr. 4 J.
S. 11

Dion

sü - - - ssen Ruh! Hö - re mich Vög-lein, Vög - - lein, Du
Hör mig o fugl, min lil - - - le fugl!

Vogel ab mf Re

[Der Vogel verschwindet links.)

Schnell.

Es fliegt davon,
Den flyver bort,

glissando

ff

Dion

[Sinkt neben dem zerbrochenem Kruge schluchzend zu Boden.]

Ich bin al - lein
Jeg er forladt.

Sophronius [ist während des letzten Vorganges aufgetreten und hat dem Knaben mit erstaunter Rührung zugesehen.]

Langsam

fn

Sophronius.

Ruhig

p dolce

Wer mag der fremde Kna - be sein?
Hvem er vel denne un - ge gut?

Noch me - mals, dünkt mich, sah ich ihn zu - vor.
Ham tror jeg ikke jeg har set her før.

[In dem Augenblick als er auf Dion zugehen will, tritt Philemon aus der Hütte.]

Philemon a I.

molto cresc.

Philemon [scheltend auf Dion zugehend.]

Allegro.

fz *ff*

Schon wie - der flennt - und heult der Tor!
Nu graa - ter han i - gjen, mei bør!



Philemon

He Di — — on! Und der Krug — in

Hei Di — — on! Og mit krus i

Philemon

Stücke! Wart' du be- zahlst mir die- se Stück- ke.

stykker! Du skal faa sei for dine nykker.

[will ihn schlagen:]

Den Un- ge hor- sam tränke ich Dir ein

Jeg taaler ikke denslags Trods av dig!

Dion [schreit laut auf.]

Sophronius [tritt rasch hinzu und hält Philemons Arm zurück.]

Impetuoso.

ff

ritardando

dim.

Sophronius

[Sophronius streicht Dion, der sich erhoben hat und Gesicht ist seine Tränen zu trocknen, sanft über das Haupt.]

Wer wird so heftig gleich mit Kindern sein! Komm, Kna-be,
Ta ikke saaden mot et barn paa vei! Kom, Dion! NB

Langsamer.

pp

pp dolce

Dion

Sophronius

trockne deine Trä-nen. Ist's nur der Scherben das dein Herz be-
tør kun deine taa-rer. Er det for kreidets skyld du er saa



D. & H. Nr. 4 B.
3. 12.

Dion [: schüttelt leise weinend den Kopf :]

Sophronius.

drückt!
trist.
Langsam.

pp

pp

pp

Philemon

[: Eingrimmig, mit Überwindung :]

Nach seiner Mutter sehnt er sich zu-
Nei, efter moren længter glutten

Schnell.

p

ff marcato

Langsamer.

fp

fp

Philemon

rüsch
vist.
Sophronius

[Nachdenklich, warm für sich :]

Nach seiner Mutter! Den war - - - men Platz, den
Ak, efter moren! Den var - - - ma plads, som

ritard.

Andante.

p dolce

Sophronius

einmal nur das Le - ben schenkt.
li - vet byr os den ene gang!

Wohl dem, der seiner Mut - - ter denkt.
Vel den, som mindes morens fang!

Philemon

[düster]

Der wilde Phokas
Den vilde Phokas

Sophronius

Weß ist der Knabe, was tut er bei dir?
Hvis søn er gutten, hvad gjør han hos dig?

Langsam.

pp cresc.

pp

bracht' ihn mir. Er - ziehen soll ich ihn, ihm Va - - - ter sein.
gav mig hám. Jeg skulde være barnets an - - - den far.

[Dion fährt erschrocken zusammen.]

f

fz

Philemon

(fanatisch?)

Die Seele bilden und den Leib kastein
og forme sjælen, spæge hans unge kjød,

Allegretto

ſz *f*

Daß nichts dem würgte was am Wei be hängt
til hver en sans for kvinder i ham er død.

Sophronius

Gemach, gar mach. So leicht vertreibt ein Trieb sich nicht. Den pflanzte die Natur. –
Ak nei, ak nei. Saa let kan ingen slukke ud naturens eget bud. –

Andante.

p cantando

Sophronius [: zu Dion :]

Bewahr deiner Mutter ein warmes Plätzchen nur mein Sohn. Und Du

Bevar i dit hjerte et kjærlig minde om din mor. Og du,

pp

pp

Sophronius

Phile-mon, Trach-te zu be-denken, das Jugend fehlt, und das es

Phile-mon, husk at of-te feiler det unge blod, og at hver

menschlich ist den Sinn auf Menschliches zu lenken

ynglings sind en dag til ver-dens skjönhet beiler.

pp

Sophronius

Ein eisernes Gesetz be-herrscht den heil'gen Berg
Der hersker paa vort bjerg en gammel klosterlov.

Sophronius.

Doch Men-schen, nicht der Him-mel setzten's ein
Men husk at mennesker har skiftet den.

Sophronius

Das soll-te, Klaus-ner nicht ver-ges-sen sein
Ved gav den ik-ke, glem ei det, min ven.
ikke en de Gitter

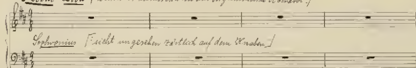
[: Dion hat sich während dessen müde auf das Mooslager gelegt :]

[: Philemon geht mit einer steifen Verbeugung und finsterem Blick in die Hütte :]





5. Scene Dion [: blickt träumerisch in das verglimmende Abendrot.]





Dion

pp

Dion

Sonne sun - - - ket, Son - - ne schei-det
So-len syn - - - ker, snart vil maanen

Andante.

pp

Bald der Mond am Himmel wacht.
stige op bak bjergets krat.

Be - - tend falte ich die
Se, jeg folder mine

pp

Dion

Hän- de Süsse Mutter, gu- te Nacht.
hæn - der: Kjære mor, godnat, god- nat.

pp

Dion

Sende deine Engel nie - der, Lie - - ber Gott im
La, o Gud, din engle - ska - re, skjær - - me mig med

Dion

Himmel du, Dass sie mir die müden Li - - - - der
sang og spil. Under sus av dennes vin - - - - ger

Dion

Dek- ken mit den Flü- geln zu.
lük mit tratte öi - e til.

Sonne sin - - - ket
Solen syn - - - ker,

Dion

Son - - - ne scheidet, bald der Mond am Himmel wacht
snart vil maanen stige op bak bjergets krat.

Dion [legt sich zum Schlaf zurecht.]

Be - - - - tend falte ich die Hän - - de:
le, jeg folder mine hæn - der.

[schläft ein im Schlaf lallend.]

Süs- se Mutter,
Englen vaaker,

Dion ritard.

Gu - te Nacht

mor, god - nat!

Andante.

pp

sempre dim.

✕ Vorhang fällt langsam.

8va

pp

Erster Aufzug

Spielt zwölf Jahre später

[Ein Hain, in dem Orangen, Mandelbäume, Oleander und Rosengebüsch üppig durcheinander wuchern. Natürliche laubenartige Gänge. Die Ab- und Zugänge stark umbuscht und von blühenden Hecken eingefasst. Mittelrechts ein großer Baum, davor eine Steinbank mit Schnitzgeräte, Holzstücken und einem angefangenen Schnitzwerk. Teil eines Altarbildes die heilige Panoplia darstellend. Links vorn, unter einem überhängenden Rosengebüsch eine Gruppe moosbewachsene Steine. Im Hintergrunde links ist in weiter Ferne auf einer Anhöhe ein Teil des Klosters St. Gregorio sichtbar. Heller Abend. Nach und nach hereinsinkende Nacht mit langsam aufsteigendem Mond. Als der Vorhang aufgeht sieht man auf der Steinbank rechts Sophronius in Gedanken sitzen.]

Andante

pp

pp dolce

p dolce espress.



pp

[Sophronius sitzt in Gedanken rechts auf der Steinbank]

Vorhang auf

poco a poco cresc.

Sophronius R auf i. Steinbank

Sophronius [aus seinen Gedanken aufschreckend:]

Di - on, wo bleibt er nur?
Di - on, hvor er han dog?

molto rit.

[sich besinnend:]

Ganz recht, er wollte Zweige brechen zum
Ja - vist, han skulde hente grener og

Tempo I.

pp dolce

legato

ern - sten Rahmen für das heil' - ge Bild.
flet - te ramme om sin helgens trak.

[nachdenklich:]

Wie warm er sprach von diesem
Hvor varmt han talte om sit

Bild, Und mit wie heis-sen Au--gen Er in den Zü---gen forscht
verk! Begjærlig stir-rer han paa det döde bil--ledgaaden i sin haand,

Als ob sie ihm das Rät-sel lö--sen soll---ten Nach dem die See---le
som om det skulde lö-se ham en gaa--de der aldrig gav ham ro

kum----rig lechzt. Und von dem Bilde fort schweift weit —— sein Blick,
nat el-ler dag Og atter glir hans blik fra helg--nen bort



B & H. Nr. 4. K.
2.12

Ali wollt' er fra - - - - - - ern.
som for at spör - - - - - re.
Was hal-tet Ich mich
Hvad er det for at

hier? Ist dar die Welt für die ich ward geschaffen?
liv? Blev jeg ei skabt til mer, skapt til at leve?

Agitando

Hier preßt das Herz, daß in der stillen See - - - le Ein Glutsehnsucht schlummert, Den ein
Det ængster mig at i hans unge hjer - te en glöd der ul - mer, som kan

pp

crescendo

[Bricht plötzlich horchend ab]

Hauch zur Flamme schürt.
bli til ild en dag.

pp

Dion

Sophronius

molto cresc

4. I. Dion [Kommt eilig herein, einige dunkelblättrige Blätter in der Hand. Als er Sophronius sieht, bleibt er plötzlich stehen]

Sophronius

tr

Dion

Lang' blieb ich aus, Weit ab der Weg mich führ - - - te.

Sophronius

Langt har jeg gaat, ja jeg blev lan - ge bor - - - te.

Langsamer

poco rit.

p

Dion

Habt Dank, daß Ihr ge - weilt.

T ven - ter endnu her.

[Zeigt ihm vorüber stehend die Zweige:]

Zweige brach ich zier - - lich

Dis - se brøt jeg. De skal

a tempo

p

Etwas langsamer

p

Dion

Ein Bildchen Geäst ich nach umrahmen

Sophronius Panaghias trak

Um - rah - - - me so - - -

mit kja - - - re ve -

[Er hält inne und blickt mit suchendem Blick in die lange heimsuchenden Abend]

ritard.

Nochlangsamer

ritard.

pp

pp

dim.

Ped.

Langsam.

pp

Dion

Sophronius [Ihn prüfend und beunruhigt beobachtend]

Was hältst Du ein und blickst mit star- -ren Augen in die Fer- -ne?
Ai, hvorfor tier du og hvor- -hen søker dine blik- -ke.?

Langsam

pp

Dion

Im vorigen Zeitmaß [geheimnißvoll, träumerisch]

Es naht die
Een nat er

NB

Sophronius



B. & H. Nr. 4 B.
1. 12.

Dim

Nacht, — Ich hör ihn zu — so
nor – for-nem-mer I den

Dim

ger - - - - - ne. Sie giebt mir still ver-schwiegne
ik - - - - - ke? Den hvisker stille gaader

Rät - - - - sel auf, von Din - - - - gen
til mit sind. Den løf - - - ter

cresc.

Dion

spricht sie, die ich nie —— ge-schaut, Und die mir
for mit syn et dröm — — Ane-slör og jeg ser

Dion

doch —— so innig nah ver-traut —— Als hätt ich
ting jeg ikke kjendte för Det er som

Dion

selbst sie ein-mal —— schon ge-lebt
Sophronius
dröm-me, der en — — gang er skedd.

O Di-on Di-on
Dion! Di-on

Andante

B. & H. Nr. 4 B.
3.12.

Dion [aus seiner Träumerei aufschreckend]
Eu-re Stimme bebt. Tat Un-recht ich von einem Traum zu sprechen?
Sophronius Hvorfor er I rørt? Jeg skulde kanske ikke tale om drömme?

Andante

pp

Dion

Sophronius [in schmerzlicher Erregung aufstehend:]

Etwas lebhafter

pp molto cresc.

Mein Jo

Dion
Phi-le-mon würde nicht so mil-de sein.
Philemon vilde ikke svart saa mildt.

Sophronius rit.
Kna-be mein.
Dion, jo.

Ruhig

ppp

Dion

„Traume sind Krankheit" pflegt er streng zu sa - - - gen, „Ist Krankheit

„Drömme er sygdom," faar jeg stadig hö - - - re „For slik sygdom

Etwas schneller

p

Dion

soll der Mensch nicht lang' sich tragen. Sie schwächt zur Ar - beit

Sophronius

kan man ved bönnen fri sig gjöre. Den svakker kraften til

Dion

mindert das Ge - - bet."

Sophronius

arbeid og til dyd."

[Sophronius wendet sich zum Gehen:]

[Erhaung:]

Pri - or, Ihr geht?

Pri - or, I gaar?

rit.

mf

Dion

Ich muss. Du selbst hast mich ge-mahnt durch Phi-le-mons Wort.
Ja, ja. Du viste mig min pligt ved Philemons ord.
Etwas langsamer wie zuvor

Dion

Sophronius (Freicht Dion gütig die Hand:)

Auch Du — Kehr heim mein Sohn. Au
din søn, gaa og saa ...

Langsam

dolce

con Ped.

Dion

Sophronius

die-sem hol-den Ort von Blüten-duft und Schwei-gen ganz er-füllt Die
denne skjønne tund, i denne duftopfyldte ... aften-stund ... faar

Dion

Sophronius

(gütig warnend)

See - le all - zu leicht in kran - ken Traum sich hüllt. Hab' auf ~~die~~ Deine acht.
sy - ke drömme i vork sind en far - lig magt. Unge ven, var paa vagt.

pp

Dion

(küßt seine Hand)

Sophronius (macht das Zeichen des Kreuzes über ihn)

Mein Pri - or gu - te Nacht.
Min prior. god - nat.

pp dolce

2. Scene. Dion. dann der Wanderer.

Dion

Sophronius (ab links)

Sind Träu - me
Er drömme

pp

Dion

(Seufzt.)

(Macht eine Bewegung als ob er eine Last abwerfen wollte, fängt an seine Seite zusammenzupacken.)

Krank - - - heit?
syg - - - dom?

quasi trillo

Dion

Nichts mehr da - - von!
Tænk ei paa slikt!

Recht sprach So - -
So - phro - ni -

Marcato

NB

Dion

- phronius,
us har ret:

Es ist Zeit zum Gehn.
Det er bedst at gaa hjem.

Dion

Und wei - - - ter sprach er: Auf den Traum habt Acht!

Han sa des - ū - - - ten: Langsamer „Dion, var paa vagt!"

fz

pp dimin.

ppp

molto rit.

Langsam

pp

Dion [Wendet sich zum Gehen, blickt dann noch einmal herum]

Du

Sod

Dion

süs- - - se stil-le gu--te Nacht.

nat, du stille aftenprazt.!

ritard.

Dion [geht nach rechts]

Wanderer

[Entfernt hinter der Bühne]

Ho Du, —— wer Du auch seist — —

Schnell.

Hallo! Hvem du end er —

Dion

Wanderer

Ein Frem-der

Ein fremmed!

— halt ein ——

saa stans —

Dion

Wanderer v. I. (auf der Bühne.)

Durch wild ver - wach - - senen Hain such' ich den
Til en - e - bo - enes hus söker jeg

Dion

Wanderer

Weg zum Klaus - - ner hin, schnell Jüngling sag' es kennst Du ihn? -
vej - - - en ene - - ge mand. Vis mig den hvis du kjender den!

ritard.

Dion (zögernd:)

Den Weg zum Klaus - - - ner?
Til Phile - mons hyt - - te?

Ja.
Ja.

Wanderer

Langsamer

Gott Dank - so ist die
Tak Gud - saa er om=

Wieder schnell.

f

Dion

Wanderer

Hil - - - - - fe end - - - - - lich da. Es gilt einer

si - - - - - der hjæl - - - - - pen nan. Et menneske

fp

Dion

Wanderer

~~Sei~~ - - - - - ~~bor~~ - - den ~~Ta~~ ~~ly~~ - - - - - ~~ste~~

ven - - - - - ter nu den sid - - - - - ste.

fp

Dion

Wanderer

Heil - - - - - zu brin - - - - - gen

~~Trost~~ i li - - - - - vet.

Dion

Wander

Ihr ——— heil - - ger als das heil ——— ge Sa - kra
mer dy - - re - ber end her - - - - - - keer salve —

cresc.

Dion

Wanderer

Frusfend

- ment.
ment.

He Daph - - - ne! Hier ———
Hei Daph - - - ne! Her —

f marcato

Dion

Wanderer

nach rechts. Hier ist ein Jüng - ling Der den
kom hit! Een yng - ling faudt gij, som fra

Dion

Wanderer

Weg mit meint
hin – len ~~seht~~!

Dion

3 Scene

Daphne [aus dem Gebüsch links]

Wanderer

Sehr breit

Daphne

Dion [fährt entsetzt zurück]

ritard.

molto dim.

Langsam

Was ist das?
Was ist das?

Gott!
Gott!

pp

Dion [Dion wendet sich schaudernd ab]

Wanderer [Erstaunt Dion ansehend]

Ein Weib! Barm-herzig-keit zu üben kam es her.
En kvin-de övet i barmhjertighetens kald.

p

Dion

Wanderer [packt ihn ungeduldig bei den Schultern]

Wir sind in schwe--rer Not, Weis' uns den Weg.
Kom hjelp os i vor nöd, fölg os paabei!

Das Tempo beschleunigend

p

Daphne [Tritt mit gefalteten Händen vor Dion]

O zeig' uns lie------ber
O vis os vei------en

Langsam

pp



Daphne

Jüng-ling, doch den Weg! Der

Dion

kjære unge mand! Vi

Daphne

Klausner soll uns Kun - - - de ge - - - - ben von ei - - nem

Dion

søker Philemon for - di han vet om en

Daphne

Sohn, der Mut-ter einst ge - raubt. Die

Dion

søn, som engang rø - vet blev. Den

Daphne

grei - - - se Frau hat nicht mehr lang zu le - - ben.
gam - - le mor kan ik - ke leve læn - ge.

Daphne

Noch ein - - - - mal küs - - - - sen möch - te sie ihr
Nu ön - - - - sker hun kun ett: at se sit

Daphne

Kind. Drum zei - - - ge uns den
barn. Kom, vis os vei - - en



Daphne

Wegnu.

Dian [sich zwischen den Wanderer und Daphne stellend, diese zurückdrängend finster:]

Nicht schnell.

Dir nicht. Auf heil-gem Berge ist für Dich kein

Stans du! Saa delte bjerg er ingen plads for

Dian

Raum.

Etwas schneller

dig.

fp cresc

Dian [Daphne den Rücken wendend kurz und finster zum Wanderer]

Den Fels-weg rechts hin - auf zur Klippe, dann

Følg klippestien op tilhøire og

Wandrer

F

marcato

fp

Dion

auf-wärts durch die Schlucht, bis Ihr das Was-ser seht. Dort auf dem Fel-sen-dach der

Gennem kløften like til I vandet naar, saa er I straks ved klippen

Wanderer

Klausners Hüt-te steht.

hvor hans hytte staar.

Wanderer

[Der Wanderer eilt in der angegebenen Richtung fort!]

(Zurückrufend)

Daph-ne mir

Daph-ne, følg

Schnell

ff

Wanderer

nach

med!

(Entfernt)

Daph-ne!

Daph-ne!

dimin.

pp



B & H Nr 4 R.
2.12

4 Scene. Daphne. Dion

Daphne [will ihm folgen:]

Dion [sich in den Weg stellend:]

Leidenschaftlich.

Nie – – – – – mals!
Was für Ihr – ach!
Hvad gjør I – ak!

fp

Daphne

Dion

Zurück!
Nei stans!

Hier ist kein Platz.
Her er ei plads

fp

fp cresc.

Daphne

[Trotzig:]

Dion [Halb verächtlich, halb erstaunt:]

Wer bist Du, daß Du mir den Weg verstellst?
Hvem er du, siden du tør stanse mig?

Etwas langsamer

Ihr seid ein Weib
for kvindekjøn

ff

Daphne

Ein Sohn der Ber - - - - ges

Tan ba - - vans - - - - - Stev

Hü - - ter der Ge -

her paa dekke

Daphne

Dion

- setzes

bygg

Ich kenn' nur ein —— Ge -

En lov jg kjen - - - - - Slev

Daphne

- setz:

Skün.

Dion

Der Lie —— be Pflicht.

I kjær - - - lighets navn

Zu

jeg

Daphne

in - - - - ben kann ich sie. Denn lebt wich gehn.

Dion

…sök - - te her - op derfor slip dig mi frem!

piano …

cresc.

Daphne

Zurückhaltend

[mit plötzlichem Entschluss]

Dion [steht unbeweglich da]

Du willst nicht? Wohl, so nehm ich mir den

Du vil ei? Godt, jeg finder veien

Marcato

ff

Zurückhaltend.

Lebhafter

fp

Daphne

[Sie sucht an ihm vorbei zu schlüpfen. Er drängt sie zurück. Sie ringen nach der Mitte links.]

Weg.

Dion Selv

Schnell.

ff

Daphne

Ihr tut mir weh!
I gjør meg ondt

Dion

[Sie loslassend, stammelnd:]

[Bei der Berührung mit Daphne ist ihm ein Schauer über den Leib gefahren. Er steht mit hängenden Armen wie erstarrend:]

Zu-rück. zu- -
Bli her. Bli- -

Langsam

ff

pp

Daphne

[die von einem heftigen Stoß getroffen rückwärts getaumelt ist, ist auf einem der moosbewachsenen Steine links niedergesunken. Es ist inzwischen fast dunkel geworden, langsam steigt der Mond auf]

Dion

[Halb unwillig, halb verwundert auf Daphne blickend.]

So ist das Weib.
Saadan er kvinden

Andante

pp dolce

[Lächelnd:]

Daphne

Habt nur Geduld, 's wird bald vorüber sein. Dann
Vent bare lidt, nu er det over snart. Saa

Dion [tritt zu ihr finster und unfreundlich:]

Tat ich Euch weh, Euch trifft die Schuld
At det gjør ondt er I - - ders skyld

pp

pp dolce

[Der Mond fällt über sie.]

Daphne

[Dion betrachtet sie, ohne auf sie zu hören.]

lasst Ihr mich zum rechten We-ge ein!
ve-ser I mig neien, ikke sandt?

Dion

[Unfreundlich]

Was tat ich Euch?
Hvad fei-ler jer?

Daphne

Nichts! Nur durstig bin ich sehr.
Ing-ent, jeg er bare tørst.

Dion

Brächtet Ihr nur ein Tröpfchen Wasser her?
Kanske I har en draape vand til mig?

Daphne

[Fruchtstimme geht langsam rechts zur Quelle.]

So jung so
Saa jung saa

con Ped

pp

pp

Daphne

dü - - - - ster! Was ihn wohl be - drückt? Wie selt - - sam schön —
Diondy - - - ster! Hvad piner hans sind? Jeg gad dog se

pp Dolce

con Ped.

— mußt die - sem An - - - ge - sicht — ein Lächeln stehn.
om ik - ke dis - - se smuk - ke træk kan le.

Daphne

Dion [kommt von rechts. Er trägt Wasser in den Händen] [beugt sich zu ihr nieder, die Hände hinhaltend]

pp

pp

Daphne

Laugsam

[In dem Augenblick als ihre Lippen seine Hände berühren, schrecken zusammen u. verschüttet das Wasser]

Nun ginget Ihr un- sonst –
Forgjäves gik I nu –

Dion

Dà velunt.
Se her

Laugsam.

fp pp

Daphne

Das tut mir leid.
Det gjør mig ondt.

Wie meint Ihr das?
Hoorledes det

Dion

Seltsam Ihr seid.
Mässig
Selsom I er

pp pp

Um Euren Trunk kamt Ihr
Jeg spildte Eders drik!

Zollt Ihr Mit-leid mir?
alli - kevel

Das sah ich nie!
I gjaker mig

pp pp

Daphne

Dion

Ist sol - - - ches Wer - ber - art? –

Ihr al - - - le Kunden - ...

[mit einem raschen freudigen Entschluss]

[Eilt fort rechts]

Doch wart –

Ich hol' Euch fri - sches Nass. –

Lebhafter

pp crescendo

mf dim

Dion R. rb

Daphne

Dion

ritard.

dimin.

Daphne [ihm nachblickend:]

Dion

Langsam.

pp dolc.

Daphne

Da kelter schon zu-rück.
Der er han alt igjen.

v. R.

Dion [vor ihr niederkniend, freudig:]

Schneller.

Nun soll kein Trop-fen Euch ver-
Nu ... ei en draape

Daphne [Trinkt:]

Dion [Beherrscht seine Bewegung:]

Wie wohl das tut! Habt guter Jüngling
Hvor godt det var! O fremmede, hav

lo-ren sein.
spil-der

ritardd.

Langsam

[Mit dem Bemühen ihn auf ihr Vorhaben zurückzubringen:]

Daphne

Dank.
Tak!

Dion

Die arme Mutter, die den Sohn verlor, Wohl
Den stakkels mor, hvis søn blev røvet bort, hun

Mässig

pp

Daphne

oft reicht' sorgendsie ihm solchen Trank!
drakke kan vel ofte slik en drik!

Dion

[Sich in Gedanken verlierend:]

Ich selbst hab' eine
Jeg selv har aldrig

pp dolce

pp

Daphne

Mutter nie gekannt.
Dion kjendt min egen mor.

[Rasch u. nach lebhafter:]

Wo kamt Ihr her? Wie ist die
Hvor er I fra? Hvor er ?

Daphne

Dion

Stadt benannt die Euch ge- - bo- ren?
født? Paa hvilken kant av landet?

Sagt, wie heißt man Euch?
Si, hvad he- ter I?

mf

pp

Daphne

Daph- - ne bin ich ge- nannt.
Dion Daph- - ne kalder man mig.

Tief drun- ten an der Küste wuchs ich auf als
Ne- - de ved kysten iblandt fiskerfolket

pp

Daphne

ar- me Wai- se an der Fisch- - er Strand.
Dion jeg vokset op for- al- - dre- løs.

Und blie- - bet stets al- lein?
Og le- - vet en- som der?

pp

Daphne

O nein, Die gute Frau der man den Sohn geraubt ward Mut-ter mir.

Dion

O nei, Den gamle kvinde som sin søn har tapt, blev mor for mig

Daphne

Wie gerne dankt' ich ihr brächt' Tröstung heim zum Lohn für all' das Gu - - te das sie

Dion

O, kunde jeg til tak nu bringe trøst og løn for alt det go - - de hun har

Daphne

an mir tat. O zeiget mir den Weg, Gebt guten Rat!

Dion

gjort mot mig! Ak herre, hjælp dig nu og vis mig vei!

pp

pp

Daphne

Dion (ohne ihre Bitte zu beachten Sehr warm.)

Wie hold so fromme Dankbarkeit Euch kleidet. Fürwahr be-neidet ist den Ihr sie weiht!

O Daphne, hvor taknemligheten klær jer! Ja jeg misunder hver som fikk den!

pp

Daphne

Dion

Sagt, in der Kindheit, Jest, Da un-be-wußt Ihr noch empfinget All das, was man Euch bot. Wie

Hör dengang I var barn, da tankeløst I tok imot de gaver hun Eder bød, hvor-

Daphne

Dion

dankt da Ihr wohl für Kleid und Brot, für Obdach und für Trank?

ledes takket I for klær og brød, for hvad I aad og drak?

Daphne [einfach und innig:]

ritard

Ich bot der An-dern warmen Kuß zum Dank.

Dion

Da gav jeg hende mine kys til tak.

Langsam

Ein Kuß was ist das? Sprecht?

Et kys, hvad er det? Kys?

p dolce

Daphne Flackernd!

Ihr seid recht schlecht mich so zu necken

Dion

Fy, I vil erte mig, forstaar jeg.

Lebhaft

ritard

p crescendo

Daphne [Ihn betroffen ansehend:]

Wär's Wahrheit doch, Ihr hättet nie ge-küßt?

Dion

Det er da ikke sandt at ei I veit.

pp

Daphne

Dion [einfach und ernsthaft]

Ich tat's nicht, nein.
J, det er sandt.

ritard.

pp express.

Daphne

Dion [früher zu Daphne zurückkehrend]

War's ein Kuß, o sag mir's an, als Dein Mund die Hand mir rührte?
Var det kys, [illegible] dek, da min haand kom nær din læbe?

Andante

pp

Daphne

Dion

Süß durchschauernd Sehnsucht an — Glutstrom durch die Adern rann. —
[illegible] dyb og sød Gjennem mine aarer flød.

pp

cresc.

Daphne

Dion

Trink noch ein - - - mal lang und heiß, daß ichs fühle
Gör det a - - - ter, lil - - - le vän, dess ichs fö - - ler

X.A.

Daphne

[seinem Ungestüm ausweichend:] Langsamer

Leer — ist die Hand, was soll ich trin - - ken?

Dion

daß ichs weiß
det i - - gjen

Schneller

N.

Daphne

[bricht ein Blatt von dem über hängenden Rosenbusch, legt es in ihrer hohlen Hand und kniet vor ihm nieder:]

Trin - ke der Ro - - - se duf - - - ti - gen Tau,
Drick av den rö - - - de ro - - - sens dagg!

Schott

molto ritard.

p dolce

Daphne

Dion

Bien - - chen, das lo - - - se, Treibt's — so genau, Ist wie Du fein und
Slik drik - ker bi - - en at - - - tit i ~~enig~~. Den er sart lekom

zart, Gleich Dir nach Wei - - - ber - - art.
dū, flyg - - tig og let av hū

pp

Daphne

Dion

Trin - - ke der Ro - se
Drik av den rø - de

Daphne — Flächelnd:

ritard.

Neig' mich u. beug' mich dem pur-pur-nen Blatt wie Dei-ne Bie---ne

Ja jeg vil drikke av rosernes blad, jeg er en bi---e

Dion

Duf---ti-gen Tau

ro----des dug.

Etwas schneller

poco rit.

Daphne [Sie beugt sich auf seine Hand, die vom Mond beschienen ist, und an der man einen silbernen Ring aufblitzen sieht]

Gott!

Gud!

Der Ring!

Dein ring!

Dion

Bewegt

pp cresc

Was ist dir?

Hvad er det?

Zurückhaltend.

Ein unscheinbarer

Eiland. En likegyldig

Daphne

Dion — ritard. — Langsamer

Ring! Laß doch. Was Küs-se sind wollt du mich leh----ren!

ring! Alle dog. Du skulde ta-se mig at kys------se!

ritard.

pp

Daphne

Dion

Wer gab den Ring Dir? Sa-ge an?

O fortal!

Drängend

[Gleichgültig:]

Ein fremder Mann, vielleicht mein Vater

Mässig

Steigernd

[ungeduldig:]

Was geht der Ring Dich an?

molto cresc.

Langsamer

Daphne

Dion

ritard.

Die Lippen wollst Du in die Hand mir le - gen

Mit immer steigender Leidenschaft

Daphne

Dion

O diese Lip - - pen, wie sie blühn — und glühn.
O disse læ - - - ber hvor de gløder og skælv!

Noch
sa

Daphne

Dion

e - - - ben bleich, Nun Pur-pur-nelken gleich.
ble - - - ke nys, nu rø' av roseus kys.

Und diese Wange Wie so
Og denne kind, saa bløt som

Daphne

[Er will ihr liebkosend über die Wange streifen]

Dion

zart und weich.
blom - - ster dags!

[Ihm ausweichend]

Lasst, lasst, was tut ihr da?
Nei, nei, hvad gjør I nu?

Lebhaft

[Ihm ins Wort fallend:]

Daphne

accellerando

ritard.

Dion

Nennt man nicht Di---on Dich?

Du heter Di---on, jo?

Wieder langsamer

Ich ...

ritard.

fp

Daphne

[Bewegung:]

Dion [gleichgültig:]

ritard.

So heiß ich -- ja

Det gör jeg ja.

Langsamer

Noch langsamer

Daphne

Dion

[Flitternd:]

Nicht von mir sprich! Was Du mich lehren wolltest, Leh---re mich!

Tal om andet! Det du mig ville lære, gör det nu!

pp dolce

Daphne (Von widerstrebenden Empfindungen hin u. her gerissen)

Dion

Ich darf nicht — ach

Jeg tør ei — ak!

Etwas bewegter

pp

Lebhaft

Liebst Du mich nicht,
will ich's mich selber lehren

pp

ritardando

f

Sah ich's doch wie die Nacht die Blüte

Animato (♩ wie früher ♩)



Daphne

Dion

küsst. Ich bin die Nacht, Du bist die süs-se Blü- - te Die sich der Nacht, — Der
blad.

Daphne

[weht sich angstvoll] mf

Dion

[will sie an sich ziehn]

wer - - benden, — er - schliesst,

Loss, loss, um Gott, was

Slip, slip

crescendo

Daphne

Dion

wollt, was tut Ihr mir!

hvad vil

weh mir's nicht! Ich fühls, — In Deinem Arm wird

mig ikke bort! Jeg ved, i dene armer.

Daphne

Dion

Trunken sich — Das Rät - - - - sel lö - - - sen.
mit den skö - - ne gra - - - - - de lö - - - res.

Das mich ge - -
som her Thar

Daphne

[sich schwächer wehrend:]

Dion der Ring, Die
Dion, din Ring! Huu

Dion

hal - ten fest in dunk - - - - len Bann.
nu - get - - mer sjal

Allegro

Daphne

Mutter, sie wartet meiner noch!

Dion

venter! O Dion la mig gaa! [Dion macht eine abwehrende Geberde]

fp

fp

ritard

con Ped.

Andante.

Daphne

Dion [heiss:]

Sprich nicht! O schwei - - - - ge.
Stil - la, o hal - - - - - ei.
Schwei - - gend küsst die Nacht
Stumt der natlens kys'

pp dolce

pp

Daphne

[will sich ihm sanft entziehen:]

Con fuoco.

Dion [Küsst leidenschaftlich. Sie will sich ihm sanft entziehen:]

[In höchster Leidenschaft:]

Willst Du des Rät - - sels Lösung mir verschliessen, da
Skal jeg da stir - - re paa den dunkle gaade, nu

fp

pp

Daphne

Dion

L - - - - - ben sich' mir auf - ge - tan?
var jeg jo dens løsning nær.

Die sel' - - - ge Lust Dich zu ge -
O lær mig i din elskovs

Daphne

Dion

-niss - - - - sen, Birgt keine Lü--ge, kei-nen Wahn.
naa - - - - de, at kan i el-skov sandhet er,

Daphne

Dion

Brust an Brust so eng verschlun-gen so ganz mit Leib und See le
Bryst mot bryst, en sjæl, en tan I kl, du un - ge brud, som har jeg

Daphne

Dion

Dein. Die letz-te Hül--le ist ge-sprungen, Ver
vandt! Nu har vi sprengt den sidste skranke, de

Daphne

Dion

flo - - - gen ist der letzte Schein. Was
rid - - - dste mö - - - ke skygger svandt. Mit

Daphne

Dion

war, war wird' fliegt weit zu - rück
liv' blev nyt i dek - - - ke mä.

poco a poco cresc.

Daphne

Dion

Der Rät - - - sels Lö - - - sung ist das
Min gaa - - - des løs - ning, det er

ritard.

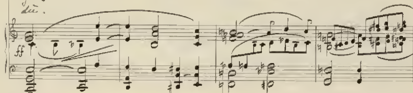
sempre cresc

Sehr breit.

Daphne

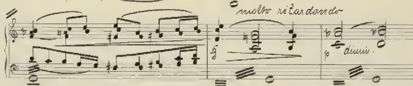
Dion [lange, heiße, innige Umarmung]

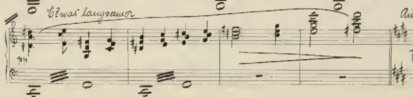
Glück.
Du.











Andante

Daphne

Dein O sel---ge Stil-le Himmlischer Ver-sin-ken.

Din O dy---pe stillhet, skapt for elskovsdrømme,

O sel---ge Stil-le Himmlischer Ver-

dype stillhet skapt for elskovs

Daphne

Dein Laß Won-ne mich von Dei-nen Lip--pen trin--ken

Rek mig din kalk og la mig lyk--ke tømme.

sin-ken.

drømme

Laß Won----ne

Rek mig din

Daphne

Dein O hal---te hal--te mich an Deiner

O tryk mig, tryk mig tæt imod dit

mich von Deinen Lip---pen trin-ken

kalk og la mig lyk---ke tømme.

O hal--te hal-te mich

O tryk mig, tryk mig

Daphne
Brust, daß ich der Herzens Schläge bebend zähle, Daß sich mein Mund dem
Dion
brøst, at jeg kan høre dine banker vandre, mine Læber
an Deiner Brust daß ich der Herzens Schläge bebend zähle,

Daphne
Deinen hold vermähle.
Dion
hvi- ler mod hverandre. O
Daß sich mein Mund dem Deinen hold vermähle.
hvi- ler mod hverandre.

Daphne
halte, halte mich.
Dion
favn mig, favn mig
O halte, halte mich zu
favn mig, favn mig i

Daphne — Langsam — [Daphne breitet die Arme zärtlich nach ihm aus]

Zu sel - - - ger Lust.

Dion — [Entsetzt aufspringend]

sel - - - - - - - ger Lust. — Die Glocke — Gott!

[Man hört die Vesperglocke klingen]

pp dolce

fp

Daphne

Dion [Entsetzt aufschreiend] — [Schaudernd]

Fort, fort, rühr mich nicht an! Was habe ich ge-tan! Ein

poco a poco crescendo

Daphne

Dion — [Wirft sich zu Boden zum Himmel schreiend]

Weib — in Lie-besglut be-rührt! Mein Gott im Him ... mel,

cresc.

f

Daphne

Dion

Laß es nicht geschehn, daß nun der Sün - - de die mich hat ver - führt

la ei syndene vùs, som gnap mik hjæ - te, raemme fler and mig

Muß

Daphne

Dion

[Trotzt sich auf, will fortstürzen!]

Sanct Gre - go - ri - - o in Trüm - - mer gehn.

styrte Sankt Grego - ri - o i grus!

13,

Daphne [hält ihn, ihm zu Füßen stürzend, am Gewande fest:]

Dion

Bleib!

Bliv!

Komm mit mir!

Kom, følg mig!

Bewegter

crescendo

Im vorigen Zeitmaß

Wieder bewegt.

[Seine Knie umklammernd, flehend:]

Daphne

Dion

[Sein Auge verhüllend:]

O hör auf mich!
O hör paa mig!

Laß flieh, laß mich gehn
la mig gaa

darf Dich nicht sehn.
Vend fra mit blik!

Daphne

Du weißt nicht wer Du bist,
Du ved ei hvem du er.

Nicht wer ich bin.
og hvem jeg er.

Dion

Un - - se - li - ge, flieh
U - - salige, for-

hin!
svind!

Daphne

Die Mut - - ter war - - tet Dein, kaum daß Dein Herz nicht
Din mor vil se sin søn. Skal hun forglemmes

Dion

Daphne

rüh - - - - - ren?

-ven - - - - - te?

Dion

[sie fortstoßend:]

O schwei - ge, schweige! Wie Du mich be - lügst!

Du lyver, kvinde, det er ei min mor!

crescendo

Langsamer

Kein, mei - - ne Mut - - ter ist kein sterb - lich Weib mit ei - - nem

Nei, hun er vingen svak og syndig (...), som gav til

pp

Daphne

Dion

hold verführ - - re - ri - - schen Leib.

jordisk elskov hen sit liv.

Ge - be - ne - dei — te, Du bist

Du rene hel - - - gen, se jeg

Mut - ter mir. Zu Dir, der Heil - gen, will ich
er din søn. Vel - sig - ne - de, i sja - lens

fleh - end tre - ten, um Gna - de für mein
dy - pe vaa - de an - ro - per jeg min

ew - ges Heil zu be - ten.
hel - gen - mor om naa - de!

molto cresc.

Daphne

Dion

Di - on, Er - barm' — dich
Di - on, for - barm, for-

Ich kanne heilige Pa-na-
kammer, hellige Pana-

fp cresc.

f

Daphne

[zusammensinkend]

Dion

mei - - - - - ner.
barm. dig [stürzt ab]

Ah!
Ak!

ghi - a.
ghi - a!

f

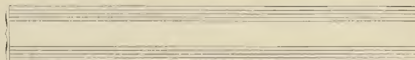
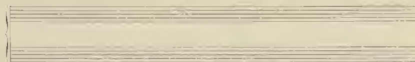
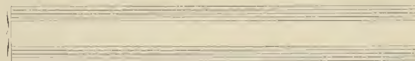
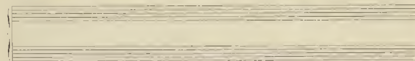
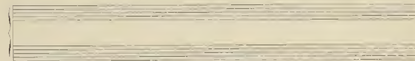
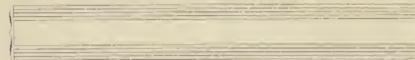
dim

pp cresc.

ritard.

Vorhang fällt.

ff

Zweiter Aufzug.

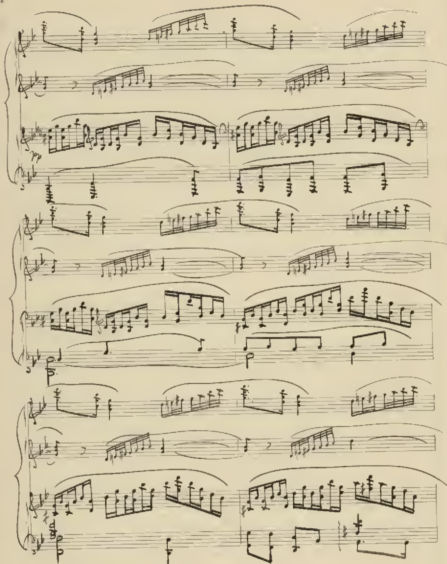
(Klosterhof und Kreuzgänge des Klosters St. Gregorio. Im Hintergrunde das Meer. Rechts Mitte führt ein mit Büschen und Bäumen eingefasster Weg in's Freie, das sich in einer scharfen Biegung nach links verliert. Links vorn ist das Kloster selbst gedacht. Frühe Morgendämmerung des auf des vorigen Aufzuges folgenden Tages. Ein fahles Licht ist über die Bühne gebreitet, nach und nach verwandelt es sich in rosige Dämmerung. Die Sonne geht auf.)

Andante.

pp

p




pp

p



B & B. Nr 4, 5.
12. 09

V. S.

(Orgel auf der Bühne:)

ff

p

Vorhang auf: 7 Scene. Mönche. Sophronius. Philemon (der sehr gealtert ist.)

Mönche I.

In hac ho-ra mu-ta-

Mönche II

In hac ho-ra mu-ta-ti-na

Mönche I.

-ti-na sit laus et ju-bi-la-tis.

Mönche II

Sit

Mönche I

Mönche II

laus et ju-bi-la-tio. Be-ne-di-

Mönche I

p crescendo

Be-ne-di-ca-mus do-mi

p crescendo

Mönche II

-ca-mus do-mi-no.

Mönche I.
- us. Al - le - lu - ia, Al - le - lu - ia Be - ne - di - ca - mus

Mönche II
Al - le - lu - ia, Al - le - lu - ia. Be - ne - di - ca - mus
mus

Agitato.

Mönche I
do - - - - - - - mi - - no.

(Während des Chores haben Sophronius und Philemon an einer der Säulen des Kreuzganges rechts gelehnt, stehend leise geflüstert Sophronius in großer Erregung, Philemon mürrisch:)

Mönche II
do - - - - - - - - mi - - no.

Agitato.

V. S.

Philemon

Sophronius

(Sehr erregt.)

Was sagst du, Du vom Kehrte du nicht heim?
Er Dion, ikke kommet hjem iaat?

fz *fz*

Langsamer. (Kläglich, mißmutig:)

Philemon

Seit Ves-per-läu-ten sah ich ihn nicht mehr. Nur einen
Jeg har ei set ham siden vespertid. allene jeg har

Sophronius

p *fp*

Philemon

Wandrer traf ich auf dem Weg. Mit läst'-ger Fra-ge
Sophronius mött en vandrer paa min vei. Om gam-le da-ge

6 6

Philemon

drang er auf mich ein. Von fernen Zei-ten sprach er und den Knaben

Sophronius sparke han mig ut. Han vilde vite fuld besked om gutten.

Philemon

ritard.

Was kümmert al-ten Mann mich

Sophronius

Hvad angaar disse ting mig

ritard.

fz

Philemon

al-te Zeit.

(ihm schnell zuvorkommend.)

Kly-ton und Phö-bi-on

Sophronius gamle mand!

(macht ängstlich fragende Geberde:)

Klyton og Phöbi-on

Belebend.

f

Schneller.

fp

V. S.

Philemon

schickt ich auf den Weg. Zur heil' - - - gen Mes-se fand er sich nicht ein.

Sophronius sendte jeg ivei. Til mes - - - sen indfandt han sig ikke her.

fp

fp cresc.

Philemon

Sagt, Pri-or, darf ein solch' Ver-säum-niss sein?

Sophronius

Se, pri-or, kan man finde sig i slikt (ihn abfertigend:)

1 Gruppe 3 M...

fz

fz

ritard

Nein, nein!

Nei, nei.

Andante

p

Ver-

Hen-

promit.

Philemon Etwas Langsamer.

Sophronius (für sich suchend)

-senkt in hol-den Träume. rein ver-fehlt er leicht den Weg der in den Wildbach führt! Aus-

sunken i sin blide dröm har han tat feil af veien ved den stride ström. Der

pp ben legato

Philemon

Sophronius

-streckend sich zu süßer Ruh hört er den Nacht-gefie-der

Sophronius

zu sang, und Schlum-mer senkte sich auf seine Li-der.

(Die Bühne wird von hier ab nach und nach durch die Morgenröte erhellt:)

Sophronius

(aufschreckend, sich zu den Mönchen hinwendend.)

War das nicht ein Ru-fen, Spre-chen,

fp

v. S.

Philemon

(gemütlich, sich zu den Mönchen wendend:)

Kly-ton und Phi-bi-on kehren noch nicht heim?

Klyton og Phöbion har I ikke set?

Sophronius

Sehn?

skridt?

poco a poco crescendo

(ausblickend:)

Mönche

Nichts ist zu hö-ren, nichts zu sehn.

Nur ü-ber'm Meer

Mönche

Nur ü-ber'm Meer ein Schein zeigt, daß die

sempre crescendo

(Die Augen bedeckend, auf dem Weg links hinausspähend)

Mönche

Sonne steigt

(Die Sonne geht auf.)

Mönche

Dort, dort sich's regt sich's be-

ff

Mönche

-wegt. Langsam gli-tend, last-ge-beugt Männer

V. S.

(Sophronius und Philemon haben sich ihnen zugesellt.)

Sophronius (sich geblendet

Mönche

schrei - ten baa - re! sie kom - men sie nah'n. Hvor laengsomt de gaar.

Vom Blik

abwendend, erregt:)

Sophronius

Strahl der Son - - ne ge - blen - - det bin ich schier, öi - - e taa - - - ler ei det - - te sterke lys.

Sophronius

sprecht, was seht ihr? Si, hvad ser I?

2. Scene. Vorige. (Zwei Laienbrüder mit einer von Zweigen bedeckten Bahre, auf der Dion scheinbar leblos ausgestreckt liegt, werden an der Biegung des Weges sichtbar:)

(Erschreckt:)

Mönche

Die Brü - - der!
Ein baa - - - re!

Bah - - - re
Kly - - - ton,

Bah - - - re
Kly - - - ton,

ff

tra - gen sie
Phöbi - on:

Ent - setzen
weh
ein - for.

Un - glück ist ge - schehn
sal - as ... ge - haucht!

(Die Laienbrüder tragen die Bahre auf die Mitte der Bühne
Die Sonne fällt auf das blasse Antlitz Simons:)

(Alle drängen sich um die Bahre:)

dim.



V. S.

Philemon

Andante.

Sophronius

(bewegt, zu Häupten der Bahre:)

ritard

Mein Di - on, also wir uns wie - der -
Ach Dion,

fp

fz

Philemon

Was tat'st du, daß wir so dich wiedersehn?

Sophronius

-sehn?

p

fp

fp

3. Scene.

Vorige. Von rechts Daphne.

(Nach u. nach verfinstert sich der Himmel:)

Daphne (sie ist bleich u. verstört, das Haar verwirrt, die Kleidung zerrissen und feucht. Man muß ihr große körperliche Erschöpfung ansehen.)

Di - on
Di - on!

Daphne v. R

Langsam.

pp

Schnell

Philemon.

Ein Weib!
Hwem der!

Mönche.

Ein Weib!
Hwem der!

(Bei dem Rufe „Dion" schrecken die Mönche von der Bahre fort:)

p molto cresc.

Daphne. (Der Blick auf die Bahre ist frei geworden. Daphne stürzt sich mit einem wilden Schrei über Dion.)

Dion, Ge-lieb-ter!
Dion, min elsk-te!

ff

fp

ziemlich dunkel

Sophronius (Langsam ziehen schwere schwarze Wolken auf, den Himmel verdüsternd.)

Heb dich von hin-nen Weib
Kom-de for-lat-os strake

fp cresc.

cresc

V. S.

ritard.

Sophronius

An hei - lig frommer Stätte ist für dich kein Raum.
For dig er ingen plads i denne hellig-dom.

Daphne (ohne auf ihn zu hören)

So stumm und bleich da - hin - gestreckt, weil eine Kur - ze Liebesnacht an meinem Herzen du ver - bracht.
Saa stum og blek paa baaren nu, du som inat saa öm og varm laa gal av elskov ved min Munke - barm.

Langsamer.

pp

Daphne

So kalt weil du so heiß ge - küßt?
Saa kold den mund som kysset mig!

ff

Hört Ent - setz - liches Ver - brechen!
Hör! For - färdelig at höre!

pp

Daphne (ohne die Mönche zu hören:)

Wie bleich — dein Mund! Laß mich ihn
Hvor blek har er Men snart bli

dolce

pp

Daphne

Ro - - - - sen, — bis rot und heiß er wie - der
Ro - - - - ser haus blod blir vakt i hjerte

Daphne

glüht, und gleich dem Blatt der Pur - - pur - ro - se an
bud; da glö - der han paa - ny i mot meg lik



V. S.

Donner

Daphne

(Küßt ihn heiß. Bleibt während des Folgenden über ihn gebeugt, neben der Bahre knieen:)

Spring - - quell mir ent - ge - gen - blüht. (Schwacher Donner. Der Himmel verfinstert sich immer mehr.)
ro - - - sens vilde purpurblad



Animato

Mönche

Ten. I. p cresc

Seht, welch' läs-ter-lich Be-gin-nen!
Heil - ken frak og syndig tale!

Ten. II. p cresc

Seht welch' läs-ter-lich Be - gin - - nen! Hört, hört! Ent -
Heil - ken frak og syndig ta - - le! Hør, hør! For -

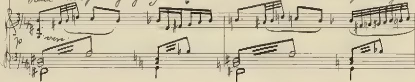
Bass I. p cresc

Seht, welch' läs-ter-lich Begin - nen! Hört!
Heil - ken frak og syndig tale! Hør!

Bass II. p cresc

Seht, welch' läs-ter-lich Be-gin-nen! Hört! hört! Ent-setz-li-ches Ver-
Heil - ken frak og syndig tale! Hør! hør! Forfærdelige

p cresc



Hört, hört! Ent-setz-li-ches Ver-bre-chen! Greift die Buhlerin!
Hör, hör! Forfærde-li-ge kvinde! Bort med boleskeu!

-setz-li-ches Ver-bre-chen! Fort mit dem Wei-be. Ent-setz-en!
fordelige kvinde! Bort med den frække! O ve os!

Mönche

-hört! Ent-setz-li-ches Ver-bre-chen! Fort mit dem Wei-be. Greift die
hör! Forfærdelige kvinde! Bort med den frække! Bort med

-bre-chen! Greift die Buh-le-rin. Fort mit dem Wei-be. Ent-
kvinde! Bort med boleskeu, bort med den frække som

Fort mit dem Wei-be. Ent-setzen wie sie's treibt. Der Himmel wird sich rä-chen
Bort med den frække, som skjænder dette hus og vækker himlens vrede.

Mönche

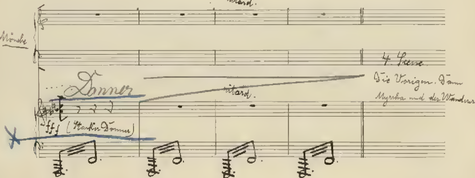
Greift die Buhlerin. Der Himmel wird sich sel-ber rä-chen.
Bort med boleskeu, som vækker mod os himlens vre-de.

Buhlerin. Entsetzen wie sie's treibt. Der Him-mel wird sich rä-chen.
boleskeu, som skjænder dette hus og væk-ker himlens vre-de!

-setzen wie sie's treibt. Der Himmel wird sich selber rä-chen.
skjænder dette hus vækker mod os himlens vre-de.


Mönche
f
molto cresc


Mönche
8va


ritard.
Mönche
4. Scene
Die Vorigen. Dann
Myrrha und der Wanderer
Donner
ritard.
fff
(Starker Donner)

Langsamer.

Mönche.

Hör denne torden!
Hört ihr den Donner?

pp

Hört ihr den Donner?
Hör denne torden!

pp

Det er Herrens stemme
Das ist Got-tes Stim-me

Mönche

Hört ihr den Donner?
Hör denne torden!

pp

Das ist Got-tes Stimme.
Det er Herrens stemme.

pp

Das ist Got-tes Stim - - - me.
Det er Herrens stemme.

pp

Etwas schneller.

Mönche

Des Klosters Unter-gang er kündet an
som varsler klostrets nære undergang

Fluch dem Wei-be,
O for-bandet

Fluch dem Wei-be, das uns
O forbandet

f cresc.

V.S.



agitando

Mönche

das uns das ge-tan.
hvis som voelde dem!

Fluch!
Ve!

das getan.
voelde dem!

4. Scene.

Die Vorigen. Myrrha (eine große Frau mit schneeweißem Haar, sich aufrecht haltend, gebietende Persönlichkeit) der Wanderer.

(Myrrha während der letzten von links auf den Wanderer gestützt. Bleibt einen Augenblick stehen, läßt den Blick mit Bitterkeit und Verachtung über die Scene schweifen. Bahre und Daphne durch die Mönche gedeckt.

Myrrha (macht sich vom Wanderer los:)

Hört auf mit eurem Grei-nen und Geschrei!
Hold op med diese kaagelige skrik!

Con passione

ff

fz

f

Myrrha

Etwas langsamer.

Das Klo - ster wankt nicht wie ihr tö - richt glaubt. Nur ei - ne
Ti klostret vakler ikke som I tror. En uveirs -

Myrrha

Wet - ter - wol - ke zog dar - ü - - - ber,
sky drog over e - - dere ho - - - der

Myrrha

Kühlung brin - gend nach der schwü - len Nacht.
for at sprede nattens lummer - - het.

(Der Himmel erhellt sich während des folgenden nach und nach wieder, ein leiser Lufthauch geht durch's Gebüsch:)

pp

pp pp

Mönche

Wo ist's?
Hvad nu?

Wo kommt sie her?
pp Hvem er vel hun?

Philemon

Wo kommt sie her?
Hvem er vel hun?

Sophronius

Ein Weib selt-sam zu schau'n.
En kvinde, selsom at skue

Mönche

Was will sie hier?
Hvad vil hun her?

Philemon

Sophronius

Was will sie hier?
Hvad vil hun her?

Wie ei-ne Te-he-rin.
Ja som en seerske.

Myrrha

Ihr fragt mich was ich will? Die Antwort sollt ihr haben. Den
I spør mig hvad jeg vil; og svaret skal I høre. Den

fz fz p

Myrrha

Sohn fordr' ich von Euch den Arglist mir entführt, — und den zu-
søn kræver jeg, som blev stjal fra mig med list og hvem ?

Langsam

p cresc. fp

Myrrha

Unrecht Ihr in euren Mau - - ern bergt. —
skjult udenved i Klos - - tret her

agitando

pp fp

V. S.

Myrrha

Gebt ihn mir wieder, ehe Gott mich ruft, dass einmal noch sein teures Haupt an meiner Brust ich

Gi mig min søn igjen at jeg endnu ...

Mönche

(angstlich)

Die Mutter, höret, Dionys Mutter ist's.

Det er hans mor, ja det er Dionys mor.

Langsamer.

Daphne

(Bisher in schwerem Traum über Dion gebeugt, springt auf, Myrrha umfassend)

Schneller

Mutter, Kjære

(Die Mönche weichen langsam von der Bahre zurück, so dass dieselbe zum ersten Mal für Myrrhas Blicke frei wird:)

Myrrha

berge. Gebt Dion mir, den Sohn!

herte. La Dion følge mig!

accellerando

molto crescendo

Daphne

du! Und er in schwerer Ohnmacht, daraus nichts ihn weckt.

mor! Ak Dion er bevidstløs og han vaagner ei mer

Myrrha

(Myrrha blickt einen Augenblick in tiefem schweren Schmerz auf Dion:)

molto ritard

Langsam.

molto rit.

Myrrha

So find ich wieder dich zum letz-ten Mal — Ein Mann!
Slik ser jeg dig igjen for sidste gang. En mand!

Sehr langsam

pp

Myrrha

Um hol-de Jugend zwischen Kind und Mann. Be-
men for din søtste fagre ungdomstid. Be-

Myrrha

(Fährt mit der Hand über die Stirn. Beugt sich zu ihm nieder, ihm sehr weich die Stirn streichelnd:)

-trog man mich! Wach'
-drag man mig. Vaagn

pp

pp

Myrrha

auf mein Sohn. Es ruft dich dei-ne Mut-ter! Sie, die dich oft aus Kinderschlaf ge-

op min søn. Du kjender vel min stemme. Den har jo ofte vækket dig som

Langsam

pp

ritard.

5. Szene. Vorige. Dion.

Myrrha

Dion: (bann) (weckt.) (richtet sich langsam auf. Daphne, die er nicht bemerkt, stützt ihn hinter ihm stehend, indem sie ihn im Arm hält. Vor ihm Myrrha. Mönche mit Philemon und Sophronius nahen nach und nach, dicht hinter den Frauen stehend.)

Langsam

pp

Dion

(sich umsehend, schaudernd:)

Wo bin ich! Im Kloster!

Hvor er jeg? I klostret!

pp

fp

Dion (tonlos seufzend:)

Ach!

Sophronius ak!

In Sanct Gre-go-ri-o bei den treuen Brü-dern!
I Sankt Gregori-o hos de fromme brødre.

pp dolce

Philemon (hart:)

Richt auf dich zum Ge-bet. Zu viel ver-
Slaa op, forret din bön! Din pligt for-

fp

fp

fp

-säumst du schon.
sömmer du.

Myrrha

(Macht eine Geberde der Wut gegen Philemon, der unwillkürlich zurückweicht:)

Philemon

(Dion bedeckt das Gesicht mit den Händen (seufzt schwer auf:)

Leidenschaftlich.

ff

ritard.

dim

V. S.

Myrrha (zu Dion, sehr weich:)

Dion.

Bei dei-ner Mut-ter bist du, trau-ter Sohn.

Dû er jo hos din mor, min kjære gût.

(verständnißlos:)

Langsamer. ritard. Langsam

Mut - ter?

Mor -

p

Myrrha

Dion

Wohl kennst du nicht ihr Ant-litz mehr, mein Sohn, doch

Dû kjender hende knapt igjen, min sön! men

Langsam.

pp

pp dolce

Myrrha

Dion

Kennst du wohl das Lied das sie dir sang wenn du zur Nacht, die Hän-de fal-tend

husker dû den sang hun nynnet naar hun aften fromt dû foldet dine

pp

pp

pp

Myrrha

la - gest.
Dina hau - des.

Son - ne sin - - - kt,
Solen syn - - - ker.

Andante

pp

Myrrha

Son - - ne schei - det. Bald der Mond am Himmel wacht.
snart vil maanen stige op bak bjergets krat.

Myrrha

Be - tend fal - te ich die Hän - de,
Se, jeg folder mine hander.

holder Kna - be, gu - te
lille gut, godnat, god.

Myrrha

Nacht. Sen-de dei-ne En-gel nie-der,
nat. La o Gud din eng-le-skare

Myrrha

Gu-ter Gott im Him-mel du, dass sie dir die mü-den
skjær-me ham med sang og spil. Under sus av denes

Myrrha

Li-der decken mit den Flü-geln zu,
vin-ger luk hans trætte öie til

Myrrha

Dinn

Son - ne sin - ket, Son - ne schei - det, bald der Mond am Himmel

Solen synker, snart vil maanen stige op bak Bjerget

Son - ne sin - - - ket, Son - - - ne schei - det, bald der Mond am Himmel

Solen syn - - - ker, snart vil maanen stige op bak Bjerget

Myrrha

wacht.

Dinn

brat.

wacht. Be - - tend faltte ich die Hän - de

brat. Jeg folder mine hænder,

Dinn

Süs - se Mut - - - ter, süs - - - se Mut - ter!

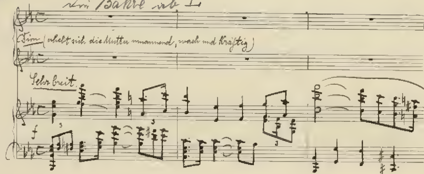
kjære mor - - - kjæ - - - re mor



B & H No. 4 E.

V. S.

Die Bahre ab I.



Dim (reicht Daphne, die hinzugetreten ist, warm und dankbar die Hand:)

Du, Daph-ne, führ-test sie zu mir.
Ja du har ført hende til mig.

ff molto dim.

Myrrha

Dim ritard (reißt Daphne in seinen Arm:)

Mut-ter, ich lie - - - be sie.
Daphne, jeg ritard. el - - sker dig!

Langsam.

pp

pp dolce

Myrrha

Mein Kind, gieb ihm, was ihm gefehlt, die Menschengü-te
Mit barn, skjænk den kjærlighet frit, han higer efter.

3/4

V. S.

Myrrha

Dem Him-mel teu-rer als ein Kalt Ge-setz

Philemon

Ti den er bedre end den kolde Lov.

Hin-weg mit Euch. Ihr

Gaa bort herfra I

Mönche

Hin-weg mit Euch

Gaa bort herfra

f

Lebhaft.

f *fz* *fz*

Philemon

schän-det hei-li-gen Bo--den.

skjæn-der hellig-- dommen.

Mönche

Ihr schän---det hei-li-gen

I skjæn----der hel-lig

Philemon

Be- dränt das Klo- ster mit
og skyr- ker klostret i

Mönche

Bo- - - den
dom- - - men

Philemon

sind'- gen Tändelun.
fane og fordærv.

Mönche



V. S.

Philemon

„So - bald ein Weib sich auf dem
Saa - snart en Kvin - de har paa

Mönche

„So - bald ein Weib sich auf dem
Saa - snart en Kvin - de har paa

6 6

Philemon

Berg ver - irrt und ei - nes Man - nes Sin - - ne
bjergets grund har vakt en ynglings sanser

Mönche

Berg ver - irrt und ei - nes Man - nes Sin - - ne
bjergets grund og vakt en ynglings sanser

3 3 3

Philemon

weiß verwirrt, daß er mit Lie - bes - sch - - - nen,
so sine blund dy lak - ket havn lit syn - - - - dig

Mönche

weiß verwirrt, daß er mit Lie - bes - sch - - - nen
so sine blund dy lak - ket haper sig syn - - - - dig

Philemon

sie be - rührt, muß Sanct Gre - go - - ri - o in
elskovsruus da syn - ker St. Grego - - ri -

Mönche

sie be - rührt, muß Sanct Gre - go - - ri - o in
elskovsruus, da synker St. Gre - go - ri -

cresc.

V. S.

Philemon

"Träum - mer geh'n!"
o i gneiss.

(Große Erregung:)

Mönche

"Träum - mer geh'n"
gneiss

Mönche

diminuendo

Sophronius (hat die Hände beruhigend erhoben:)
Andante.
mf
Sophronius
Hängt ihr noch im - mer fest an A - ber - glau - ben? An
I hau - ger Sandsjæ Skrøm ling. Jaak ved overtroen, ved
pp
Pro - phe - zeihung, die nicht kam von Gott? Die Menschen, mit dreister Willkür
denne spaadom, som ei kom fra Gud! Som menneskers selv engang har

B & H. Nr. ...

Sophronius

einst er-fan- -den, Menschen, die von Lie-be nie ge-
dig-tet op... for-di de ikke kjendte kjær- - - - lig-

-wußt.
hed.

Be-sinnt euch doch! Seht ihr nicht, wie der Himmel gü-tig lä-chelt in blauen
O tænk jer om! Ser I ikke hvor himlen smiler venlig og blaa her-

Schein! Wie die Sonne glänzt! Wie schlank und fest des Klosters
ned so-lens glans! Og se hvor stolt de hvide

weis-se Säu-len sich he-ben, als wollt der Himmel selbst mich sagen:
klostersöi--ler sig löfte, som vilde selve himlen sidne:

„Klein-gläub'--ge, za-get nicht. Ich selbst,
„For-za--ger ei, mit folk! Jeg selv!

Sophronius

Gott, ich bin die Lie - - - - be und
Gud, jeg er jo kjær - - - lig - het, og

Sophronius

(Unter Mönch II mit Philemon große Erregung:)

lie - ben soll sich All' was mein Ge - schöpf.
el - - ske skal alt hvad jeg har skapt.

Sophronius

(sehr ernst:)

Wollt' klüger ihr — als Gottes Wil - le
Vil I da væ - - - re klokere end

p

Philemon (in höchster Erbitterung, kreischend, ausbrechend.)

Nein, nein! Gott übt Langmut nur. Wird ihm zu

Sophronius

Nei, nei! Hun lang-mo-dig er herren, men

nein!

Ped. Schnell.

fz

Philemon

dreist das sünd-ge Treiben, so bricht im Straf-ge-richt her-

fris- ter I hans lange, saa hurtig at straffen snart er

Langsamer.

Philemon

- ein.

- nær.

Wir wollen dess nicht Zeuge sein.

Vi vil ei doele længer her.

fz

V. S.

Die Mönche ab R

165 Philemon

(Philemon und Mönche ab in wilder Flucht.)

Kommt, Brü-der Kommt!
Kom, brödre, kom!

Schneller.

fz

diminuendo

ritardando

Langsamer.
(Sophronius sieht ihnen traurig nach:)

p

Andante.

Sophronius

Ich halt' euch nicht. Ich halte Keinen der nicht an Got-tes Gü-te an
Ja gaa med Eder. Ingen bli her som hviler paa Guds godhed og

p dolce

ritard.

Sophronius

Men-schen-gü-te glaubt
kjær-lighetens magt.

Feierlich.

(zu Daphne, Myrrha und Dion gewendet.)

Sophronius

Zeu-gen will ich an Euch hier,
Vær mesignet, velsignet,

die ihr fin-ste-ren Glauben bracht.
I som her bröt med den mörke tro!

Feierlich.

p

Sophronius

Kni-et nie-der, mei-ne Kin-der. Gottes Hand schlang wahrlich um Euch der Liebe Band.
Knæl nu ned, I unge nemmer. Herrens haand har lagt om jer kjærlighetens baand.

V. S.

Sophronius (legt seine Hand auf Myrrhas Haupt, die gebeugt neben dem Paare steht:)

Du Last-ge-beugte, die ein herb Ge-schick bis in des Her-zens tief - - - sten

Du gam-le kvinde, se en haard og bitter skjæbne gjorde di - - - ne

p

Sophronius

Kern ge-trof-fen nicht auf dein Haupt — in deiner Kin-der

da-ge Ungdom, men lev dit liv paany i disse

Sophronius

Hof-fen.

unge!

p

cresc.

tr

fp

(zu den Mönchen.)

Ihr a-ber ziehet aus von

I drager ud fra dette

Euphronius

heil - ger Stät - te, das Wun - der zu preisen das an uns ge - schehn.
hellige sted for at prise det under, som ær her har sket.

Euphronius

Tragt es hin - aus, lehrt es durch al - le Zo - nen, wo Trä - nen fließen wo ein Herz sich
Bær det ut, ut til de fjerne tider, prædiker kjærlighetens höie

Euphronius

(hebt segnend die Hände in verklärter Andacht.)

quält. Bringt Trö - stung Al - len, die in Trübsal wohnen und richtet milde wenn ein Mensch gefehlt.
vard! Gir tröst til alle dem som skuffet lider og dömmer mildt om ebens brödres fard.

V. S.

Zieht aus von heil'ger Stät-te, das Wun-der zu prei-sen
Drager ut fra helligdommen at prise det under

Zieht aus von heil'ger Stät-te, das Wun-der zu prei-sen
drager ut fra helligdommen at prise det under

Mönche

Zieht aus von heil'ger Stät-te, das Wun-der zu prei-sen
drager ut fra helligdommen at prise det under

Wunder zu prei-sen das an
prise det under som vi

f

Das an uns ge-schehn. Tragt es hin-aus. Lehrt es durch alle Zo-nen, wo
som vi her har set, Bærer det ut ud til de fjerne sider, ma.

Mönche

Das an uns ge-schehn, Tragt es hin-aus. Lehrt es durch al-le Zo-nen, wo
som vi her har set, Bærer det ut, ud til de fjerne sider, ma.

uns ge-schehn.
her Bar set.

Trä-nen fliessen, wo ein Herz sich quält. Bringt Trö-stung Al-len die in
diker kjærlighetens hä-e vand, gir tröst til alle dem som

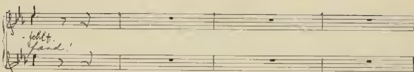
Tränen fliessen, wo ein Herz sich quält Bringt Trö-stung Al-len, die in
diker kjærlighetens hä-e vand, gir tröst til alle dem som

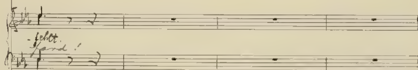
Tränen flies- - sen wo ein Herz sich quält.
diker kjær - lighetens hä- vand.

Trübsal woh-nen, und richtet milde, wenn ein Mensch ge- - -
skuffet lider, og dömmer mildt om eders brö- - - - dres

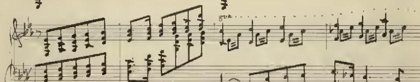
Trübsal woh-nen, und richtet milde, wenn ein Mensch ge- - -
skuffet lider, og dömmer mildt om eders brö- - - dres

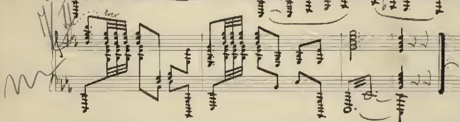
V. S.


fehlt.
fand!


fehlt.
fand!




8va


loco

